

Ein ganzer Ort in Kirmeslaune

Festumzug in Untersuhl mit 350 Mitwirkenden thematisiert Politik und Alltagsleben

Zum 12. Mal wurde zur Kirmes in Untersuhl ein Umzug veranstaltet. Rund 350 Mitwirkende gestalteten in 44 Bildern amüsante Ausschnitte aus dem täglichen Leben und der großen Politik.

Von Monika GEBHARDT

UNTERSUHL.

Den Abschluss der Kirmes bildete am Montag der Frühschoppen. Das Festzelt „Am Ritter“ platzte fast aus den Nähten, denn auch aus dem Umfeld waren Besucher gekommen. Die Stimmungswogen schlugen bei der Musik der Original Thüringer Kieflorsteulen hoch. Auf Tischen und Bänken stehend, schunkelten, klatschten und sangen die Gäste mit.

Zur Untersuhler Kirmes befindet sich das gesamte Dorf im Ausnahmezustand. Tausende Blüten und Luftballons zieren die Gartenzäune. Zum Festumzug am Sonntag säumten viele Menschen die Straßen.

In 44 Bildern nahmen die Akteure alles auf die Schippe, was das Volk bewegt, darunter politisch brisante Themen. Als Alternative zur jetzigen Regierung und mit Blick auf die bevorstehende Wahl präsentierte sich beispielsweise Horst Schlämmer mit einem Trupp Wahlhelfern. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt bekam ihr Fett weg. „Mit dem Dienstwagen in den Urlaub fahren – das ist Recht, nur den Kranken geht es schlecht“ – hieß es an einer Stelle. Und an anderer: „Die Patienten verlassen und krank. Hauptsache Ulla hat 'nen vollen Tank“. Die im Jugend- und Kulturverein integrierte Kirmesgesellschaft führ-

te den zwölften Umzug an. Passend zum Tag des Denkmals folgte das Modell der Untersuhler Rundkirche. Die landwirtschaftlich geprägte Gegend stellten Akteure mittels Erntewagen und einer Schar Schnitter dar. Mehrere Kirmesgesellschaften aus dem Umfeld verliehen dem Zug zusätzliche Farbtupfer. Mit von der Partie war auch der Schützenverein Berka/Werra. Welche Bedeutung die Kirmes für Untersuhl hat, machten zwei Schülerinnen mit ihrer Projektarbeit deutlich. Sie hatten den Kirmesplatz „Am Ritter“ modelliert. Autoservice Knoth betonte: „Wir schleppen alles ab“. Der Kirchenchor outete sich als Wanderer und Radfahrer. Die Fischerin vom Dierweg, die DLRG, der Geflügelzuchtverein waren mit dabei. Auch die an die Gebaren der „Flodders“ ange-

JSCH KANDIDIERE



lehnte Familie Ast fehlte nicht. Jobtourismus werde heute groß geschrieben, denn früher fuhr man ans Meer, heute der Arbeit hinterher. Weiter bereicherten Theatergruppe, Kindergartenkinder und die letzten Heimkehrer von der Erdgastrasse „Druschba“ das Spektakel. Der Fanfarenzug der Wartburgstadt und mehrere Blaskapellen sorgten für temperamenvolle Töne, ebenso wie der Truck des Karnevalsvereins, der den Abschluss des Festumzugs bildete. Die Kameraden der Feuerwehr zeigten ihre stete Einsatz-

bereitschaft auch in Zeiten der Wirtschaftskrise.

An allen Kirmestagen ging es im Festzelt und auf dem großen Rummelplatz hoch her. Für die prächtige Bühnendekoration hatten in gewohnter Manier Wilma Bause und Simone Börner gesorgt. Unter der Zeltkuppel schweb-

te wieder die riesige Erntekrone. In jedem Jahr wird sie von den Vereinsmitgliedern gebunden. Stolz sind die 80 Mitglieder des 1994 gegründeten Jugend- und Kulturvereins um Vorsitzenden Lars Landefeld auf ihre verschworene Gemeinschaft, die unter der Bevölkerung starke Unterstützung findet, wie das Kirmesfest 2009 erneut deutlich machte. Auch mit der Formation der Kieflorsteulen, die seit 15 Jahren mit Pauken und Trompeten dem Fest das musikalische Gepräge geben, „haben wir eine gute Wahl getroffen“, sagte mit Ralf Schtüler ein Gründungsmitglied und der langjährige Vorsitzende des Jugend- und Kulturvereins. Dass alle Vereine und die Einwohner des Ortes stets mithelfen, gibt der Untersuhler Kirmes ihr besonderes Gepräge. Die Untersuhler Kirmes lebt von der Gemeinschaft.

Weitere Fotos vom Umzug zur Kirmes in Untersuhl unter:

KANDIDAT: Horst Schlämmer beim Wahlkampf in Untersuhl.

TA-Internetservice: www.thueringer-allgemeine.de